



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Martin Stümpfig, Kerstin Celina, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Barbara Fuchs, Mia Goller, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Laura Weber** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Erforschung innovativer Technologien zur Nutzung der Kernenergie
(Kap. 15 06 Tit. 429 82, 547 82, 686 82 u. 812 82)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 429 82 (Personalausgaben) für das Jahr 2026 von 1.030,0 Tsd. Euro um 1.030,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 429 82 (Personalausgaben) für das Jahr 2027 von 1.030,0 Tsd. Euro um 1.030,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 547 82 (Sächliche Verwaltungsausgaben) für das Jahr 2026 von 100,0 Tsd. Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 547 82 (Sächliche Verwaltungsausgaben) für das Jahr 2027 von 100,0 Tsd. Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 686 82 (Zuschüsse an Sonstige) für das Jahr 2026 von 500,0 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 686 82 (Zuschüsse an Sonstige) für das Jahr 2027 von 300,0 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 812 82 (Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen) für das Jahr 2026 von 500,0 Tsd. Euro um 500,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

In Kap. 15 06 wird der Ansatz im Tit. 812 82 (Erwerb von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen) für das Jahr 2027 von 300,0 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 0 Euro gekürzt.

Begründung:

Die massiven Investitionen in die Kernfusion stehen in keinem angemessenen Verhältnis zu ihrem kurzfristigen Nutzen und tragen absehbar nicht zur Lösung der aktuellen Energie- und Klimakrise bei. Statt auf risikoreiche und ressourcenintensive Zukunftsversprechen zu setzen, sollten Forschungs- und Fördermittel konsequent in bereits verfügbare, nachhaltige Energielösungen fließen. Dezentral organisierte erneuerbare Energien, Effizienzsteigerung und intelligente Energiesysteme bieten deutlich realistischere Chancen, eine resiliente, bezahlbare und klimaverträgliche Energieversorgung zu sichern und die echte Energieunabhängigkeit des Freistaates im Einklang mit ökologischer Verantwortung und gesellschaftlicher Teilhabe zu stärken.